

## Beschluss

### CSV-Nationalkongress vom 8. Februar 2014

#### „Für eine moderne und lebendige Volkspartei“

Die CSV ist **eine wertorientierte Volkspartei**. Das unterscheidet sie von anderen Parteien. Gerade in einer modernen Gesellschaft, die dem raschem Wandel unterworfen ist, ist es von allergrößter Bedeutung, dass ihr politische stabile Wertsetzungen zugrunde liegen.

Damit die CSV sich auch im 21. Jahrhundert als attraktive politische Kraft und reelle Alternative zwischen Sozialismus und Liberalismus positionieren kann, muss **sie sich weiter bemühen alle gesellschaftlichen Gruppen anzusprechen und zu vertreten**. Eine moderne Volkspartei lebt von der breiten Akzeptanz ihrer politischen Inhalte in der Gesellschaft.

Dieses Modell hat sich in den letzten Jahrzehnten als **Erfolgsmodell** erwiesen. Dieses Modell **hat** auch **Zukunftspotential**.

1) **Die CSV muss offen bleiben**. Sie muss sowohl ihre traditionelle und loyale Stammwählerschaft, als auch neue Wähler erreichen.

Wenn sie dem Prädikat einer bürgernahen Zentrumspartei gerecht sein will, **muss sie ständig an ihrem programmatischen Grundsatzprogramm arbeiten, sie muss ihre Schwerpunkte, den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen anlehnend, neu gewichten und ihre politischen Positionen weiterentwickeln**.

Die CSV hat es bis jetzt erfolgreich getan. Sie soll auch in Zukunft eine Politik für die gesamte Gesellschaft entwerfen, die den Ansprüchen und Bedürfnissen aller **Gesellschaftsgruppen, aller Generationen, Männer wie Frauen, Luxemburgern wie Ausländern, Rechnung trägt**.

2) Da der Zugang von Frauen oft ein anderer ist, als jener von Männern, sollte man dies mehr berücksichtigen. Die CSV wird auch weiterhin darauf achten, dass die von ihr selbstvorgegebene Quotierung eingehalten wird. Es ist aber wesentlich, **wenn die CSV neue Kräfte für die Partei gewinnen will, dass sie noch frauenfreundlicher werden muss**.

3) Eine offene CSV muss auch verstärkt auf neue und insbesondere auf junge Mitglieder setzen. Die CSV soll in diesem Kontext, **die CSJ darin unterstützen, diejenigen Punkte ihrer Kongressresolution „Mir wëlle méi“ umzusetzen, die die Arbeit der Jugend betreffen**. Über diese Unterstützung sowie die CSJ-Vorschläge, die sich allgemein auf die Parteiarbeit innerhalb der CSV beziehen, **soll die Parteiführung gemeinsam mit der Parteijugend diskutieren und sich regelmäßig beraten**.

4) Eine Partei der Mitte ist eine Partei die dialogiert, die zuhört, die auf die Menschen zugeht. Die ständige Notwendigkeit die Politik einer Regierungsmannschaft zu vermitteln und umzusetzen, insbesondere unter den Bedingungen der modernen Mediengesellschaft, wie auch die fortschreitende Professionalisierung der Politik, haben während den letzten Jahren viel Zeit in Anspruch genommen. Die Opposition gibt mehr Zeit zum Dialog mit den Bürgern, und in erster Linie mit den Mitgliedern.

Wir müssen die Lücke zwischen Politik und Bürger/innen schließen, indem wir die CSV als Volkspartei, sprich als Mitgliederpartei, stärken.

Eine lebendige Volkspartei braucht engagierte Mitglieder, die aktiv mitgestalten. **Die Mitglieder sollen mehr als bisher eingebunden werden und sie sollen verstärkt die Möglichkeit haben, sich bei wichtigen politischen Fragen in einem offenen und partizipativen Diskussionsprozess einzubringen. Somit gewinnt die Mitgliedschaft an Attraktivität und Gewicht.**

Die Attraktivität der Mitgliedschaft wird noch gesteigert, wenn die Mitglieder gezielt nach ihrer Meinung in den Bereichen gefragt werden, in denen sie über eine besondere Kompetenz verfügen. Es gilt also nicht nur die aktive Mitgliedschaft als Solche zu ermutigen, sondern die Kompetenzen jedes Einzelnen konsequenter einzusetzen.

**Konkret müssen die innerparteiliche Kommunikation und die Meinungsbildungsprozesse in Zukunft verbessert werden, indem:**

- **in regelmäßigeren Abständen Konferenzen, Themenparteitagen ... usw. durchgeführt werden sollen, um 1. die Basis zu informieren, 2. Vorschläge zu bestimmten wesentlichen politischen Themenbereiche zu äußern und damit 3. eine breitangelegte Diskussion zu fördern. Die endgültigen Positionen der Partei werden weiterhin vom Nationalrat und -kongress verabschiedet.**
- **alle Parteigremien ihre Arbeit darauf ausrichten sollen, die Mitglieder in Kernfragen der Politik besser zu informieren und die zentralen Argumente der CSV in anschaulicher Form zu präsentieren.**
- **innerparteiliche Arbeitsgruppen wiederbelebt werden sollen. Neben Mandatsträgern sollen auch fachlich kompetente Mitglieder oder externe Experten zu diesen Arbeitsgruppen gehören. Dies ermöglicht der Partei sich ein breitgefächertes und qualifiziertes Meinungsbild zu einzelnen Fragestellungen zu bilden.**

5) Es gilt ebenfalls die Verantwortung aller Mitglieder für die Parteiarbeit zu stärken. Wir brauchen aktive verantwortungsvolle Mitglieder, die zur Eigeninitiative bereit sind, die sich nicht scheuen auch außerhalb der Parteistrukturen und –versammlungen sich öffentlich zu Wort zu melden.

**Wir müssen daher verstärkt in die politische Weiterbildung der Parteimitglieder setzen. Politische Talente sollen konsequenter in die Gremien integriert werden. Ein besonderes Augenmerk soll auch auf die Weiterbildung neuer Mandatsträger gelegt werden, die optimiert werden soll.**

6) **Eine systematische Förderung der aktiven Mitgliedschaft setzt aber auch eine gute Integration und Betreuung der neuen Mitglieder voraus.** Einiges wurde in letzter Zeit auf diesem Gebiet vorgenommen. **Die Anstrengungen müssen auf jeder Ebene weitergeführt und ausgebaut werden (Ansprechpartner auf lokaler Ebene für die neuen Mitglieder, „tuteur“ für die neuen Mandatsträger). Die Mitglieder, insbesondere die neuen, sollten auf jeden Fall eine Einführung in die Kommunikationsmöglichkeiten der CSV erhalten und über den verantwortungsvollen Umgang und Benutzung der digitalen Kommunikationsinstrumente aufgeklärt werden.**

7) **In Oppositionszeiten gilt es auch den strukturellen Aspekt der Partei und ihrer Gremien zu überdenken.** Es gilt die Statuten anzupassen und für eine ausgewogene Zusammensetzung der Gremien zu sorgen. Es ist wichtig, dass die nationalen Gremien ein Spiegelbild der gesamten Partei und somit der luxemburgischen Gesellschaft sind. Es ist aber auch wichtig in Zeiten der Opposition, dass Mitglieder oder Mandatsträger, die besondere Kompetenzen haben, den Weg in die nationalen Gremien finden. **Die Statuten sind dementsprechend anzupassen.**

8) Um Brücken zu den verschiedenen Gesellschaftsgruppen zu bauen, reichen traditionelle Parteivereinigungen und -organisationen wie traditionelle Kommunikationsinstrumente nicht mehr aus. **Die CSV braucht neue Integrationswege sowie neue offensive Formen der Kommunikation, um den Dialog mit den Bürgern aufrechtzuerhalten und neu zu beleben.**

Die neuen Online-Instrumente könnten durchaus gezielter angewendet werden, sowohl für die interne, als auch für die externe Kommunikation. **Die CSV soll untersuchen inwiefern sich die neuen digitalen Möglichkeiten als Integrationsmittel für die Mitglieder eignen und eine diesbezügliche Strategie entwickeln. Die neuen Integrationsmittel können besonders bei Eltern von Kleinkindern wie bei Menschen mit eingeschränkter Mobilität, die sich für die Politik begeistern, eingesetzt werden. Auf jeden Fall gilt es die externe Kommunikation zu verbessern und wirksamer zu gestalten. Auch hier sollte eine Strategie ausgearbeitet werden, die sowohl die modernen Medien wie auch die traditionellen Kommunikationsinstrumente miteinbezieht. Ziel ist es, die vielfältigen Informations- und Kommunikationskanäle zu nutzen, um unsere Ideen jedem zugänglich zu machen.**

9) Da für die CSV die Familien ein wichtiger Bestandteil sind, **sollte man noch darauf achten, dass nicht nur die Veranstaltungen so organisiert werden, dass Eltern daran teilnehmen können. Auch die Arbeit in den Gremien selbst sollte dementsprechend ausgerichtet werden.** Familie und Politik darf kein Widerspruch sein, beides muss und kann vereinbar sein.